

## **Innvaerfjord / Stokksund (Bömlo) vom 05.06. - 12.06.2010**

Nachdem es uns in den vergangenen Jahren weiter gen Süden gezogen hatte, wollten wir dieses Jahr die schöne Insel Bömlo besuchen. Wir, das sind 5 Männer im besten Alter aus Nordbaden; eine gemischte Truppe aus leidenschaftlichen Anglern und solchen, die das eigentlich nur im Urlaub machen.

Nach dem Studium diverser Berichte, aber auch der Gewässerkarten, entschieden wir uns für die Ostseite, den schönen Innvaerfjord. Gebucht hatten wir das Haus Bryggekanten Gelb, was wir auch nicht bereut haben. Ein schönes und großzügiges Haus in dem wir uns gleich wohl gefühlt haben.

Die Anreise selbst gestaltete sich problemlos, wenn auch anstrengend. Auf der Fähre trafen wir dann das Boardmitglied matob, der mit zwei Freunden ebenfalls an den Innvaer fuhr. Gerald ist auch aus unserer Gegend und wie sich herausstellte, kannte man sich bereits persönlich. Die Welt ist klein.

Norwegen empfing uns mit bestem Wetter und bereits auf dem letzten Stück von Stavanger zu unserem Domizil genossen wir die vielen Eindrücke der einmaligen Landschaft. Kurz vor 24 Uhr kamen wir am Haus an. Der Schlüssel steckte wie vereinbart; also einräumen und die Zimmer beziehen. Am nächsten Morgen erst mal das Angelgerät richten und dann kam unser sehr freundlicher Vermieter Eivind zur Haus- und Bootsübergabe. Er versorgte uns auch in den folgenden Tagen immer mit aktuellen Wettervorhersagen und schaute nach dem Boot.



Links unser Haus



Hinten unser Dieselboot



Aussicht vom Haus

Das gute Wetter sollte uns die ganze Woche begleiten mit Sonnenschein und Windstärken von 2 bis 3 aus nördlicher Richtung. Lediglich der Freitag war dann verregnet und windiger.

Und dann ging's los, die erste Ausfahrt führte uns an den Ausgang des Innvaerfjord's wo so gleich die Minipilker ins Wasser flogen, zweiter Wurf und der erste Fisch kam an Bord, eine Makrele von stattlichen 42 cm gefolgt von ein paar kleineren Köhlern, die wieder schwimmen durften. Wir fuhren weiter auf ein Plateau im Stokksund, hier gings gleich gut los und es dauerte nicht lange bis die ersten unsere Zielfische, Pollack und Seelachs im Boot lagen. Wir fanden die Fische bei 60 m Tiefe ca. 10 bis 20m über Grund. Schöne Pollack zwischen 60 und 70 cm, sowie Köhler zwischen 50 und 60 cm; lies man die Köder am Grund tanzen waren es die Rotbarsche die sich die Pilker schnappten. Mit jeder Drift kamen zwei, drei gute Fische hoch und die Kisten füllten sich stetig.





Am 2. Tag der erste Stopp am Plateau im Stokksund, wieder kamen ein paar schöne Köhler und Pollack nach oben, aber dann auf einmal ging nichts mehr. Wir beschlossen weiter zum nächsten Plateau Richtung Norden zu fahren und wir hatten Glück. Im unteren Drittel bei ca. 50m Tiefe wieder Köhler von 50 bis gut 60cm lang.



Die Farbe des Wassers erinnerte stark an die Karibik.

Nächster Tag, heute ging an den Plateau´s fast nichts und wir fahren immer weiter Richtung Norden, aber egal was wir versuchten an diesem Tag ging nur sehr wenig. Wir ließen die Seele baumeln und freuten uns an der wunderbaren Landschaft.

Am Abend starteten wir auch einen Versuch mit Naturköder am Grund, der uns leider nur einen mittleren Leng, ein paar Wittlinge, mir aber auch meinen ersten Flügelbutt brachte. Versuche im flacheren Wasser brachten auch einige gute Küchendorsche. Die Truppe aus dem Nachbarhaus konnte auf diese Weise einen Dorsch von 1,05m und 12 Kg ins Boot holen; ein imposanter Fisch.



Flügelbutt ?



Was ist hier oben und unten ?





2010.06.09 23:05



2010.06.09 23:58

4. Tag: Dieses mal Richtung Süden, anfangs hatten wir nur wenig Erfolg. Dann aber kamen wir an ein Plateau mit einer schönen Steilkante und hier standen sie, die Pollack's. 4,5 bis 5 kg schwere Fische kamen ins Boot, einfach herrlich, dazwischen immer wieder ca. 60 cm lange Köhler. Die Fische hatten übrigens die ganze Woche fast ausschließlich fingerlange Heringe im Bauch. Vermutlich deshalb liefen silberne oder blaue Pilker bzw. Gummifische in der Farbe am Besten.



Und Aktion



Am Abend gemütliches Fischen auf Platte

Am 5. Tag ging es wieder zur Steilkante aber die Pollack´s wußten nicht dass wir kommen, sie waren nicht da. So fuhren wir weiter bis zur großen Brücke (Hallo Lasse). Fast direkt darunter bei 20m konnten wir ein paar gute 70-75cm große Pollack verhaften; anschließend tuckerten wir zurück an die Steilkante, ja und sie waren wieder da. Mit fast jedem Durchlauf kamen schöne Köhler und Pollack noch oben.



Boardmitglied matob mit seinem Boot.

Freitag letzter Tag: Es regnet und der Wind hat aufgefrischt; die Vorboten vom Samstagssturm. Heute mußten wir suchen, an allen Plätzen ging nur wenig, bis zum Abend hatten wir dann doch noch einige gute Fische im Boot liegen.

Auffallend war, daß wir in der gesamten Woche fast keinen Köhler unter 40 cm fingen; aber auch keinen der wesentlich über 60 cm lag. Teilweise hatten wir auch das Gefühl, daß zwar Fische da sind, diese aber nicht fressen. So gab es Touren bei denen die Pilker oder Gummifische fast vollständig inhaliert wurden; aber auch solche wo wenig gefangen wurde, und diese dann oft am Rücken oder am Schwanz gehakt wurden. Einen Grund dafür konnten wir nicht erkennen, da sich die äußeren Bedingungen nicht geändert hatten.



Vorspeise, anschließend gab es Dorsch und Pollack

Mehrfach konnten wir junge Norweger beim Baden im Fjord beobachten; bei einer Wassertemperatur von 12 Grad und Wind ein mutiges Unterfangen. Vielleicht sind wir aber auch nur verweichlicht.

Fast täglich haben wir auch Schweinswale gesehen, die einmal sogar mehrfach in kurzer Entfernung unser Boot umrundeten. Landschaftlich ist dies auf jeden Fall eine sehr schöne Ecke. Wir konnten uns kaum satt sehen an dem Farbenspiel das sich uns geboten hat; seien es die fantastischen Sonnenuntergänge oder auch das Wasser, welches geradezu karibisches Aussehen hatte.



Die Woche verging wie im Flug und wir waren auch mit unseren Fangerfolgen sehr zufrieden, auch wenn keine ganz Großen dabei waren. Dass es sie gibt, haben wir gesehen.

Gefangen wurden 12 verschiedene Fischarten fast ausschließlich an leichtem Gerät. Bömlo hat uns auf jeden Fall nicht das letzte Mal gesehen.

Die Rückfahrt verlief problemlos, aber stürmisch. Die Fähre hatte mehrere Stunden Verspätung und schaukelte doch recht ungemütlich..

Schöne Grüße  
Walter